

BibelWort in Bewegung

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Mt 25,1-13

BibelWort in Bewegung heisst der Zugang, mit dem wir eine persönliche Erfahrung mit einem biblischen Text machen wollen. Was verbirgt sich hinter dem Instrument des BibelWortes in Bewegung?

Wir betreten den Raum eines biblischen Textes und geben verschiedenen Rollen aus der biblischen Geschichte eine Stimme. Der Raum wird auf diese Weise zu heiligem Boden. Wir spüren in biblische Figuren hinein. Wir begegnen fremden Menschen und uns selbst.

Wie geht das konkret? Wir gehen gemeinsam durch die biblische Geschichte. Ich lese ein Stück des Textes und biete dir eine Rolle an verbunden mit einer Frage. Du meldest dich per Handzeichen und antwortest. Ich wiederhole, was ich verstanden habe. Es gibt keine falschen Antworten. Wenn einige geantwortet haben, gehen wir weiter im Text und ich unterbreche wieder. Könnt ihr euch auf dieses Experiment einlassen?

Theologische Hinführung

*Die Geschichte, um die es heute geht, steht ziemlich am Ende des Matthäusevangeliums. Jesus erzählt sie seinen Jünger*innen, nachdem er bereits viele Monate mit ihnen durch Galiläa gezogen ist. Jetzt sind sie nah bei Jerusalem. Sie stehen jenseits des Kidrontals, auf dem Ölberg und schauen auf die Stadt. Jesus spürt, dass die Zeit*

*knapp wird. Sind alle seine Freund*innen präsent? Sind sie wach? Wissen sie, worauf es ankommt? Kennen Sie den Kairos? Da erzählt er ihnen dieses Gleichnis:*

Du lädst die Gruppe dazu ein, mit dir bewusst einen Schritt in die Geschichte hineinzumachen.

Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. 3 Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, 4 die klugen aber nahmen außer den Lampen noch Öl in Krügen mit.

Du gehst mit der Gruppe einmal um die Mitte des Raums herum und bleibst dann in einer Ecke stehen.

Du bist ein kleines Mädchen, das sieht, wie die Jungfrauen sich auf den Weg machen. Die einen mit Vorratsöl in Krügen, die anderen ohne Vorrat an Öl. Was denkst du dir dabei? Danke, kleines Mädchen.

Wir machen uns mit den jungen Frauen auf den Weg, dem Bräutigam entgegen. Auf dem Weg wirst du selbst zu einer jungen Frau. Wie fühlt sich das an? (Du gehst mit der Gruppe um die Mitte herum und bleibst irgendwann in die Mitte des Raums stehen.)

5 Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.

Auch du wirst müde. Es ist bereits dunkel, der Bräutigam lässt auf sich warten.

6 Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!

***Du bist eine junge Frau? Was lösen die Rufe in dir aus?
Danke, junge Frau.***

7 Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. 8 Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus.

9 Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch; geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht.

Hier stehen die jungen Frauen mit Öl und hier die, die kein Öl mitgenommen haben.

Entscheide dich: Wo möchtest du heute stehen?

Was geht dir durchs Herz?

10 Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen.

Kommt wir gehen in Richtung Hochzeitssaal. (Du gehst mit der Gruppe in eine andere Ecke des Raums.)

11 Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! 12 Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

Du bist der Bräutigam. Bräutigam, welche Beziehung hast du zu den jungen Frauen vor der Tür?

Danke, Bräutigam!

13 Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Wir verlassen den Raum der Parabel. Tretet bewusst aus der Geschichte hinaus, die Jesus seinen Freund*innen erzählt hat. Der letzte Satz: Seid also wachsam gilt auch heute.

Wie geht es dir, wenn du heute diese Aufforderung, wachsam zu sein hörst?

Abschluss des Bibelwortes in Bewegung

Ich danke euch, dass ihr euch auf diesen Weg durch die Parabel eingelassen habt. Wir sind mit Jesus und seinen Freund*innen unterwegs gewesen. Wir haben einem jungen Mädchen, den jungen Frauen, dem Bräutigam und uns selbst Stimme gegeben. Du entlässt die Figuren wieder in den biblischen Text. Das Kostbare, was zu dir gehört, nimmst du zu dir.

Wir sind wieder in der Propstei und setzen uns. Was hast Du erlebt? Was hat sich mir eröffnet und mein Verlangen, meinen Glauben und mein Vertrauen berührt. Wo bist du innerlich in Bewegung gekommen?

Text zum Abschluss noch einmal lesen!

